

Generall-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Erscheint täglich Nachmittags zwischen 4-6 Uhr.

Alle die gemeinnützigen Anzeigen...

Verbreitungsbereich: Ammendorf-Radewell-Beesen, Beesenlaubingen, Bennstedt, Benitzsch, Bitterfeld, Brachstedt, Brehna, Brudorf, Canena, Cönnern, Cöthen i. Anh., Erdmann, Delsch a. S., Diemitz, Dieskau, Dommitz, Dölan, Döllitz, Gleichen, Giebichenstein, Gröbers, Schmönsch, Guttenberg, Hohenhausen, Helbra, Jockendorf, Köchstedt, Köchstedt, Landenberg, Langenbogen, Laucha, Leitzin, Lieskau, Löbjeun, Merseburg, Nauendorf, Naumburg, Nienberg, Niesleben, Oberwörlitz, O. S., Osmünde, Pölsdorf, Brand, Querfurt, Reideburg, Reideburg, Schafstedt, Schiepzig, Schlettau, Schraplan, Schragin, Seeben, Sennersdorf, Stendern, Stimmberg, Teufelshaus, Trotha, Walsleben, Wettin, Wöbzig, Zscheren.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die erste Prinzessin!

W. B. Potsdam, 13. September, 7 Uhr 30 Min. Vorm. Die Kaiserin wurde Nachts 3 1/2 Uhr von einer Prinzessin entbunden. Die Kaiserin und die Prinzessin befinden sich den Umständen gemäß wohl.

Das freundliche Familienregiment in unserem Kaiserthum, welches man schon seit längerer Zeit erwartet hatte, ist nunmehr eingetreten. Die Kaiserin hat, wie wir bereits am frühen Vormittag in einem Extrablatt bekannt gab, ihrem Gemahl heute Nacht eine Prinzessin geschenkt. Die Freude darüber, daß dem Kaiserpaare jetzt auch ein Töchterchen geboren wurde, dürfte groß sein und von der ganzen Nation von Herzen getheilt werden.

Sechs Söhne wurden bisher in ununterbrochener Reihenfolge unserem Kaiserthum beschenkt. Es sind dies: 1) Kronprinz Wilhelm Viktor Aug. Ernst, geb. 6. Mai 1882. 2) Wilhelm Gisel-Friedrich Christian Karl, geb. 7. Juli 1883. 3) Adalbert Ferdinand Alexander Viktor, geb. 14. Juli 1884. 4) August Wilhelm Heinrich Günther Viktor, geb. 29. Januar 1887. 5) Oskar Karl Gustav Adolf, geb. 27. Juli 1888. 6) Joachim Josef Humbert, geb. 17. December 1890.

Strahlende Augen werden diese, wie die beglückten Eltern auf das Töchterchen, auf ihr neugeborenes Schwägerchen blicken. Gott schüze unsere Kaiserin und die Neugeborene; Gott schüze das ganze Kaiserthum!

Reiche und arme Quarzisten in Nordamerika.

Halle, 13. September. Ueber die kaum glaublichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird der „Skilt. Jg.“ von einem bräunlichen Schriftsteller aus Erfurt berichtet. Die Thatsache, daß innerhalb weniger Wochen in drei der ältesten und mächtigsten Staaten der nordamerikanischen Union das Gebirge der Gellingsfordgebirge bei den großen und gewaltthätigen verbundenen Stürmen nur durch ein Massenauflodern der bewaffneten Macht gerettet worden ist, giebt der Welt reichlichen Stoff zum Nachdenken. Sonst pflegte man mit Stolz auf die Soldaten und Politiken umwimmelnde alte Welt zu blicken und zu erklären, America

höne die „brutalen Schergen des Despotismus“ entbehren; seine Sicherheit liegt in der Liebe und Achtung, die der Bürger der neuen Welt für die Bestimmungen des Gesetzes empfindet. Jetzt aber fängt man schon an, zu fragen, wie lange noch die Vereinigten Staaten ohne eine härtere Regierung auskommen werden. Denn wenn auch schon früher blutige Kämpfe ausgebrochen sind, so waren dieselben doch auf Verirrungen einzelner oder kleiner Gruppen zurückzuführen; jetzt aber zeigt sich in diesen Dingen ein bedeutendes Zusammenwirken großer Massen, Sphären und Methoden. Es läßt sich nicht leugnen, daß in den letzten Massen ein anarchischer Geist gebrungen ist. Das Hab und Gut der Reichen, wozu in erster Linie die großen Privatkapitalien und ihren Konfortien eigenthumsbesitzlichen Eisenbahnen gehören, wird in immer weiteren Kreisen als vogelfrei angesehen. Ein Hauptgrund dieser sich immer bedauerlicher herausstellenden Verhältnisse ist die Thatsache, daß die reichen Gebirgs- und Monopolisten, wo sie es nur vermögen, das Wohlthun ihrer Untertanen und erzwungen, wie es die Vereinigten Staaten mit ihrer Härte und das sie damit nicht zurecht, ihren Opfern durch freches Betrug und ihre Macht die Vitterkeit ihrer Hilflosigkeit bopelt empfindlich machen. Da nehmen Sie s. B. den berühmtesten Anthracitbergbau, der sich vor wenigen Monaten im großen Style organisiert hat, und Dreiviertel der Hartkohlenfelder des Ostens unter seine Herrschaft gebracht hat. Mit den Kohlen, die es abnimmt, fast ganz im Staate Pennsylvania gelegenen Anthracitgruben gewonnen werden, heizt und kocht, kann man sagen, ganz America. Andere Anthracitgruben von Bedeutung giebt es nicht. Fabriken benötigen vielfach weiche Kohlen, zum Heizen und Kochen in Privathäusern eignet sich aber nur die Hartkohle, weil die weiche sehr stark qualmt und lange nicht die längliche, harte Wärme giebt, die amerikanische Winter erfordern, und welche die Sparkohle giebt. Aber die Kohlenarbeiter in der Hand hat, kann für die Kohle einen beliebigen Preis fordern, wenn die Gruben haben keine Mitbewerber. Das wußten die Herren sehr gut, welche vor einigen Monaten die große Verbindung geschlossen haben, welche im Lande als „the Reading deal“ bekannt und arminig verkehrt ist. Diese Herren -- Wheeler der Reading-Bahn, daher der Name -- sicherten sich die Kontrolle der Kohlengruben und durch ein ganzes Netz von Verbindungen auch die über die Bahnen, auf welchen die Kohlen transportirt werden. Die Verbindung gab Aktien aus und zwar in dem enormen Betrag von 600 Millionen Dollars -- 2400 Millionen Mark. Nun galt es, diesen Aktien hohe Zinsen zu sichern, und das geht nur durch harte Erhöhung der Kohlenpreise. Alle drei bis vier Wochen kommt eine Erhöhung der Kohlenpreise heraus. In den letzten Monaten hat eine solche vier Mal stattgefunden, und ein Ende ist noch gar nicht abzusehen. Alles schimpft und wüthet, aber man muß eben bezahlen. Man würde dies williger thun, wenn die Kohlenarbeiter auch etwas von der Preiserrhöhung hätten. Aber die Verlegten bekommen nicht einen Cent zugelegt und bleiben nach wie vor die schlechtst bezahlten und härtest arbeitenden weißen Sklaven dieser Republik. Einzelne Behörden haben ihnen versucht, dem Kohlenpreise das Geschäft zu legen, geteilt hat es gar nichts. Die großen Gebirgsstädte machen gar kein Hehl daraus, daß sie das amerikanische Volk als Schafherde ansehen und daß sie entschlossen sind, es bis auf die Haut zu jähren. Das die „Miningmen“ auf Verfassung und Gesetz, auf Richter und deren Entscheidungen einfach pfeifen, das kann den „gesetzlichen Sinn“ der Massen unmöglich stärken. Beispiele,

auf solcher hohen Höhe überallhin sichtbar, müssen im Gegenstand wie scharfe Säuren wirken, die nach und nach in die breiten Volksschichten hinabsinken und die Säure verstreuen, welche das Gebirge der Gellingsford tragen. Aus Krüppeln der verstorbenen Art und ihren Freunden und Helferleuten besteht der Senat in Washington, die erste Kammer der nordamerikanischen Volksvertretung. Kein Wunder, daß die Leute aufpassen, zu sagen: Die armen Anarchisten schießt man zusammen, die reichen schickt man als Senatoren nach Washington.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. September. (Hofnachrichten.) Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr begab sich der Kaiser mittelst Sonderzuges über Berlin nach Frankfurt a. O. und von dort über Kuppen nach dem Wanderterritorium bei Schmagener. Die Ankunft dorthin erfolgte heute früh um 6 Uhr. Von Berlin aus hatten sich auch der Kriegsminister, General der Infanterie v. Kattenborn-Stachau, der Chef des Militär-Kabinetts, General der Infanterie und General-Adjutant v. Sahnke und einige andere hohe Militärs der kaiserlichen Begleitung angeschlossen. Im Laufe des heutigen Vormittags wohnte abends der Monarch den Wanderern der 6. Division in der dortigen Umgebung bei. Nach dem Schluß der Wanderer kehrte der Kaiser auf demselben Wege über Frankfurt und Berlin mittelst Sonderzuges nach dem Marmorpalast bei Potsdam zurück.

(Für die Fahrt des Kaisers nach Amerika zum Besuche der Chicagoer Weltausstellung im Jahre 1893 sollte, wie wir gestern bereits in einem Telegramm mittheilten, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein. Am Sonntag ist nämlich vom Kaiserpaar im Marmorpalast zu Potsdam Herr Wilhelm Steinwag aus Neuworf, der Chef der berühmten Bierfabrik in Ansbach empfangen worden. Im Laufe der Unterhaltung äußerte der Kaiser, wie das „Sk. J.“ erzählt, es sei nicht ausgeschlossen, daß er die Ausstellung in Chicago besuchen würde. Auf eine bezügliche Frage des Kaisers erklärte Herr Steinwag, daß der Kaiser die Reise nach Chicago in 24 Tagen machen könne. Ein Besuch des deutschen Kaisers in Amerika, wo seit den großen Ereignissen von 1870/71 das Deutschland in hoher Achtung steht, würde die Amerikaner mit großer Freude erfüllen. Der Kaiser überreichte Herrn Steinwag bei dem Schlusse der Audienz seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift. -- Die „Politische Zeitung“ schreibt zu dieser Meldung, daß an einer solchen Fahrt hart gearbeitet werden müßte. Der Kaiser werde früher nicht eine Meile antreten, von der er noch verstimmt zurückkehren werde, wie seiner Zeit von der Kaiserjubiläumfeier in Wien. Schluß hätten sich amerikanische Mütter mit der Angelegenheit in keinemwegs uninteressanter Weise beschäftigt.

Der Finanzminister Dr. Miquel lebt in diesen Tagen von seinem Sommeraufenthalte in Langburg zurück und sollen absondern die wichtigsten Entscheidungen über die vielbesprochenen Vorränge getroffen werden, mit denen sich Reichstag und Bundtag vorläufig zu beschäftigen haben werden. -- Was täglich des Zusammentritts der Parlamente) wird der „Skilt. Jg.“ aus Berlin geschrieben: „Es darf als wahrscheinlich bezichtigt werden, daß der preussische

Das Haus der Thranen.

Roman von Ernst von Waldow.

„Das möchte ich Ihnen auch nicht raten, Frau Spangenburg, da die Odkuktion vorher stattfindet; solche Leichen werden in der Nacht auf den Zentralfriedhof hinausgeführt und dort in aller Stille beigesetzt.“ „Schrecklich!“ jammerte Frau Aurora, in einen neuen Thranenstrom ausbrechend. Der Detektiv benützte diese günstige Gelegenheit, wo ihr Nebetrömm fluchte, um sich seines Auftrages zu entledigen, er von Baron Friedheim noch ganz herzlich empfangen hatte. Derselbe befand darin, Frau Spangenburg zu erzuken, sich am nächsten Tage zu ihm zu begeben, um die geringe Verlassenschaft der Selbstmörderin in Empfang zu nehmen. Er wollte mit diesen Sachen nichts mehr zu schaffen haben, um so weniger, als das Zimmer, in dem Frau Müller gestorben, von Grund aus renovirt werden sollte. „Sie haben nur nöthig, die Sachen zu übernehmen und eine Quittung über deren Empfang anzufordern“, sagte Bergemann hinzu, „der Herr Baron wird Ihnen dieselben dann zuzubeden lassen; ich selbst werde bei der Uebergabe zugegen sein.“ „Es ist sehr gültig vom Herrn Baron, daß er mich die Unthat meiner Schwester nicht entgelten läßt und seinen Schwägerenja beanprucht, wenigstens nicht die Sachen zurückbehält.“ „Wo denken Sie hin!“ „Das bishen Wäsche und die Kleider werde ich für Bronn anfehen, die arme Waise hat ja jetzt nicht einmal einen erbliehen Namen. Morgen um zwölf Uhr bin ich beim Herrn Baron, ganz sicher.“

Bergemann empfahl sich, froh, seinen Auftrag endlich erledigt zu haben. Als sich die Eingangstür hinter ihm geschlossen, ward die Thür des Nebenimmers heftig geöffnet und Johannes stand vor seiner Mutter. „Du hier?“ rief sie erschreckt, sein bleiches, verführtes Antlitz und seinen mordentlichen Anzug muerkend. „Ich habe Alles gehört“, gab er zur Antwort. „Nicht wahr, es ist schrecklich.“ „Freilich ist's nicht angenehm, Spitzbögen in der Familie zu haben.“ „Sei nicht so hart; man soll für die Todten beten, nicht aber sie verdammen.“ Er zuckte die Achseln. „Ich sehe nicht ein, warum begangene Verbrechen milder strafbar werden sollen, wenn der Irreherbe oder die Irreherberin derselben aus dem Leben geschieden ist. Aber lassen wir das, darin werden wir nie einig werden, das soll unsichtbar sein. Sprechen wir von wichtigeren Dingen.“ „Was willst Du wissen?“ „Hat Dir der Mann, welcher hier war --“ „Es ist ein Herr Bergemann.“ „Wo ist ein Detektiv, ein Werkzeug, eine Kreatur des Barons Friedheim.“ „Ein sehr gebildeter Mann“, fiel Frau Müller verweissend ein. „Also hat Dir dieser gebildete Mann die genaue Adresse Bronn's gegeben?“ „Nein, im Gegenteil, er kannte dieselbe selbst nicht und sagte mir, daß das Mädchen mit einer Familie Reichmann auf Reisen gegangen sei und man nicht wisse, wohin sich die Leute begeben hätten. Eine Quittung über tausend Gulden als Anzahlung auf Reiseflehen für Bronn ist in der Tasche der Todten gefunden worden.“ „Ich hörte es“, erwiderte der junge Mann kalt, „aber

ich glaube, daß diese Geschichte noch etwas anders zusammen hängt, und ich werde es ergründen.“ „Wie meinst Du das?“ „Möglich, daß die Tante des Herrn Barons Tischen ein Geringes erleidet hat, aber die tausend Gulden wird er ihr freiwillig gegeben haben.“ „Du verheißest Dich nicht.“ „Du bist wirklich sehr naiv, verehrte Mutter. So höre denn: Ich war gestern früh auf der Sodbahn, als Bronn mit den Reichmanns abfuhr.“ „Hi!“ „Weider kam ich zu spät, um erfahren zu können, wohin die Reide ging, doch meine ich, daß diese nicht allzu weit sein wird, damit der Herr Baron seine zukünftige Gemahlin oft besuchen kann.“ „Wo denkst Du hin?“ „Nun, das ist gewiss, daß ich dem Herrscher sein Spiel verderben werde, und von Dir als meiner Mutter verlange ich, daß Du morgen, wenn Du Dich, um die Säden der Todten zu übernehmen, in das Friedheim'sche Haus begiehst, den Baron allen Entzuges nach Bronn befragst und ihm mittheilst, daß sie meine Verlobte ist. Wehe ihm, wenn ich mit ihm zusammentreffe, dann läßt die Saage nicht so friedlich ab!“ „Um des Himmelswillen, Johannes, was hast Du vor? Soll man denn niemals zur Ruhe kommen?“ jammerte Frau Spangenburg. „Still, Mutter, fürchte nichts, thue mir nur den Gefallen, morgen bei dem Baron meine Saage zu führen, da Du gute Gelegenheit hast, ihn zu sprechen. Mich würde er ja abweiten lassen, sonst wäre ich längst selbst zu ihm gegangen.“ „Alles will ich thun, mein lieber Johannes, wenn Du mir nur verpflücht, vernünftig zu sein, dann kann ja doch Alles gut werden, da die arme Friederike so schön anz

schwerer Menge ebenfalls genies. Brot, Butter, Röhre und ähnliche Speisen lasse man sie offen stehen, damit die Insekten, welche die Basen überlagern können, nicht daran kommen und so die Infektion fördern. Die Erhaltung hat weiter gefordert, daß zwar die Cholera auch im Herbst und Winter durch den Untergrund bestrahlt ist, daher einzelne Städte wie z. B. Genua, Stuttgart, niemals von einer Cholera-Epidemie heimgesucht werden, doch dabei doch die Ursache weniger an die Pollutität als an die Bewohner denken. In der Reinlichkeit im Haus und Hof, sowie im Körper jedes Einzelnen ist daher eine der besten Schutzmittel gegen die Cholera. Man hat wohl geglaubt, nur nicht anständig zu sein, bigger Nach ist jedoch falsch, denn anständige Patienten hindert, weil sie folgten zu sein, jedoch vor der Krankheit zu schützen als, welche es leichtfertig mit derselben nehmen. Bei dem geringsten Zufall rufe man ärztliche Hilfe an, denn der Mensch, etwas dagegen hat, ist wenig gefährdet, mit Cholera zu kämpfen kann sich wohl noch wehren, aber erwidert nicht sich wenig damit. Eine Hauptregel ist, müßig und nüchtern zu sein, denn alle, welche an chronischem Magenkatarrh leiden, also besonders die Trinker sind besonders von der Cholera bedroht.

Aus der näheren Umgebung.

h Merseburg, 12. September. (Ueber zwei heftigsten westliche Unglücksfälle) habe ich heute zu berichten. Heute Vormittag wurde auf dem Mittelwege bei Kayna der dort beständige Arbeiter Herr Einigkeit durch einen gefallenen Ast den Kopf getroffen, daß der Mann einen Schlaganfall erlitt und seinen Tod unter demselben erlitt und sein Bewußtsein verlor. Die Verletzung war der Art, daß ein Transportwagen werden mußte. — Zwei Wochen nach der zweiten Unglücksfall, der sich heute Nachmittag auf dem Mittelwege ereignete. Bei dem Durchstreifen von Merseburg durch den Baumgarten hatte die Bahn beschleunigt, erst 14 Jahre alte Arbeiterin Richter das Unglück, auf der Maschine auszuweichen, so daß sie mit dem linken Beine in die Trommel geriet. Ehe es gelang, auf das Schienenende des Mühlens die Maschine zum Stehen zu bringen, war das Bein in hartnäckiger Weise bis zum Oberschenkel zertrümmert. Infolge mußte in Folge dessen in der Klinik in der nächsten Umgebung des Mühlens alsbald gebracht werden, amputiert werden.

Amsteden, 12. September. (Erstfütterung. — Die Wasser in den Mansfelder Schächten.) Gestern früh hat hier eine sehr starke Erstfütterung der Säule stattgefunden. Die Ursache davon ist noch nicht ermittelt. — Die Wasser in den benachbarten Schächten sind in den letzten Tagen um volle 12 Meter gestiegen.

Kleine Chronik.

Amberg, 12. September. (Verbrecher oder Selbstmörder?) In Amberg ist ein Mann, der sich in der letzten Zeit von Genua nach hier in Mitleiden auf der Verbindungsbahn entsetzlich verhalten hat. Er ist zweifellos durch einen Genua-Gang überfahren. Der Kopf lag drei Schritte vom Rumpfe entfernt. Es ist bisher unklar, ob ein Verbrecher oder ein Selbstmörder vorliegt.

Gernotz, 12. September. (Waldbände.) An mehreren Punkten der Gernotz sind tiefe Waldbände ausgebrochen. Das Feuer wurde wahrscheinlich von verbreiteter Hand angelegt.

Montecarlo, (Ein weiblicher Verfall.) Am 6. d. Mts. lebten Herr Albert und seine Gemahlin auf ihrer prächtigen Yacht „Prinzessin Alice“ von einer Reise nach Genua und Frankreich in ihr Rückkehr nach. Als sie in der Nähe von Montecarlo die Brücke anlegte, und das Rumpfen der Frau auf die heimliche Erde setzte, erkrankte von der Batterie des Schlosses 21 Kanonenschiffe zur Begrüßung. Mann waren diese Befehle, so erwiderte der Herr, dass er sich nicht erkrankt habe, sondern ein junger Mann, der sein Gemahlin des höchsten Ranges heiraten wollte, auf sich selbst absetzte. Die schmerzhaften Schläge führte der Unglückliche zusammen. Er wurde fort bei Seite getragen. In seinen Taschen fand man sein Geld, seinen Brief, seine Bittentrate — nichts als ein Eintrittskarte zu den Spielen. Obwohl man sich alle nur erdenkliche Mühe gegeben hat, um den verstorbenen Herrmann dem höchsten Ritter und seinen Gemahlin zu vereinen, so ist dies doch nicht gelungen. Das Bild des unbekannt Selbsterlöser scheint dem Fürstpaare die Freude an der Gemahlin zu verbittern zu haben, daß sie schon am folgenden Tage wieder den blühenden Geliebten Montecarlo den Rücken kehren und auf ihrer Yacht nach Italien segeln.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Stadtsamt Halle:

Aufgeboren.

10. September. Der Rechtsanwält Dr. jur. Friedrich Lehmann und Maria Schuler, Leipzig und Schmalte 11a. — Der Hofmusikführer Eduard Wendemann, Halle, und Marie, geb. Müller, 29. — Der Kaufmann Walter Gieseler und Emma Schöndorff, Händel und Karlstraße 1. — Der Kaufmann Eugen Köder und Emilie Zimmer, Berlin und Landstraße 4. — Der Förster August Keller und Marie, geb. Müller, 15. — Der Kaufmann Carl Schöndorff und Bertha Thormann, Linden und Gölzstraße 7. — Der Fleischer Max Hädel und Marie Thron, Sobiejin und Dolau.

Befähigungen.

10. September. Der Pastor Otto Giesberg und Margarete Fischer, Schöndorff und Gölzstraße 15. — Der Bäcker Carl Schöndorff, Händel und Karlstraße 15. — Der Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Der Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Der Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Gebeuren.

10. September. Des Handarbeiters Carl Wilmshaus eine T. Helene Richter, Grünstraße 2. — Dem Schilder Gustav Richter eine T. Elisabeth Richter, Grünstraße 2. — Dem Schneider Friedrich Beck eine S. Johanna Richter, Grünstraße 2. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15. — Dem Kaufmann Carl Köder, Händel und Karlstraße 15.

Vermischtes.

Ein Gichtiger. Der letzte Tag der Woche, der von vielen Menschen für ein Unglückstag gehalten wird, war für den berühmten Gichtiker Herr von... (Text continues with details of a medical case or event).

Die Franzosen und der Cholera. Die Franzosen in... (Text discusses cholera cases among French troops or settlers).

Die weltliche Wissenschaft. Herr... (Text discusses scientific or educational matters).

Die Vintafeln. Seit einiger Zeit... (Text discusses wine or similar topics).

Der Handel von Überlangen. Eine besorgte Mutter... (Text discusses trade or a mother's concerns).

Was sind Vorküsse, menschliche Vorküsse? Der famose... (Text discusses social or moral issues).

Geheuren. (Text continues with various news items).

Zur Cholera-Gefahr. (Text discusses cholera risks and prevention).

Reipzig, 12. September. (Text reports on events in Leipzig).

Berlin, 13. September. (Text reports on events in Berlin).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

München, 12. September. (Text reports on events in Munich).

Wien, 12. September. (Text reports on events in Vienna).

menen sechs Cholera-Todesfällen, daß bis heute in ganz... (Text discusses cholera statistics and reports).

Paris, 13. September. (Text reports on events in Paris).

Vetersburg, 12. September. (Text reports on events in Vetersburg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Amberg, 12. September. (Text reports on events in Amberg).

Sommerfahrplan 1892.

Abfahrt nach:		Ankunft von:	
Magdeburg, 6 ⁴⁵ B. (6. Gößen), 7 ¹⁵ B. 1-3, 10 ⁴⁵ B. (105 Gößen), 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.		Magdeburg, 2 ²² B. 5 ⁴⁷ B. 6 ⁴⁴ B. 7 ⁴⁴ B. 1-3, 8 ⁴⁴ B. 9 ⁴⁴ B. 10 ⁴⁴ B. 11 ⁴⁴ B. 1-3, 12 ⁴⁴ B. 1-3, 1 ⁴⁴ B. 1-3, 2 ⁴⁴ B. 1-3, 3 ⁴⁴ B. 1-3, 4 ⁴⁴ B. 1-3, 5 ⁴⁴ B. 1-3, 6 ⁴⁴ B. 1-3, 7 ⁴⁴ B. 1-3, 8 ⁴⁴ B. 1-3, 9 ⁴⁴ B. 1-3, 10 ⁴⁴ B. 1-3, 11 ⁴⁴ B. 1-3, 12 ⁴⁴ B. 1-3.	
Leipzig, 2 ²² B. 4 ²² B. 6 ²² B. 8 ²² B. 10 ²² B. 12 ²² B. 1 ²² B. 3 ²² B. 5 ²² B. 7 ²² B. 9 ²² B. 11 ²² B. 1-3, 12 ²² B. 1-3, 1 ²² B. 1-3, 2 ²² B. 1-3, 3 ²² B. 1-3, 4 ²² B. 1-3, 5 ²² B. 1-3, 6 ²² B. 1-3, 7 ²² B. 1-3, 8 ²² B. 1-3, 9 ²² B. 1-3, 10 ²² B. 1-3, 11 ²² B. 1-3, 12 ²² B. 1-3.		Leipzig, 5 ⁴⁷ B. 6 ⁴⁴ B. 7 ⁴⁴ B. 8 ⁴⁴ B. 9 ⁴⁴ B. 10 ⁴⁴ B. 11 ⁴⁴ B. 1-3, 12 ⁴⁴ B. 1-3, 1 ⁴⁴ B. 1-3, 2 ⁴⁴ B. 1-3, 3 ⁴⁴ B. 1-3, 4 ⁴⁴ B. 1-3, 5 ⁴⁴ B. 1-3, 6 ⁴⁴ B. 1-3, 7 ⁴⁴ B. 1-3, 8 ⁴⁴ B. 1-3, 9 ⁴⁴ B. 1-3, 10 ⁴⁴ B. 1-3, 11 ⁴⁴ B. 1-3, 12 ⁴⁴ B. 1-3.	
Nordhausen-Rafel, 5 ¹⁵ B. 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.		Nordhausen-Rafel, 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.	
Berlin-Waldow, 12 ¹⁵ B. 1 ¹⁵ B. 2 ¹⁵ B. 3 ¹⁵ B. 4 ¹⁵ B. 5 ¹⁵ B. 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.		Berlin-Waldow, 1 ¹⁵ B. 2 ¹⁵ B. 3 ¹⁵ B. 4 ¹⁵ B. 5 ¹⁵ B. 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.	
Thüringen, 1 ¹⁵ B. 2 ¹⁵ B. 3 ¹⁵ B. 4 ¹⁵ B. 5 ¹⁵ B. 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.		Thüringen, 2 ¹⁵ B. 3 ¹⁵ B. 4 ¹⁵ B. 5 ¹⁵ B. 6 ¹⁵ B. 7 ¹⁵ B. 8 ¹⁵ B. 9 ¹⁵ B. 10 ¹⁵ B. 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3, 1 ¹⁵ B. 1-3, 2 ¹⁵ B. 1-3, 3 ¹⁵ B. 1-3, 4 ¹⁵ B. 1-3, 5 ¹⁵ B. 1-3, 6 ¹⁵ B. 1-3, 7 ¹⁵ B. 1-3, 8 ¹⁵ B. 1-3, 9 ¹⁵ B. 1-3, 10 ¹⁵ B. 1-3, 11 ¹⁵ B. 1-3, 12 ¹⁵ B. 1-3.	

Wetterbericht.

Denstag, den 13. September. (Text provides weather forecast details).

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Vorwöchentliches Wetter am 14. September. (Text provides weather report details).



Unter ergebener Bezugnahme auf unsere vorhergegangenen Anzeigen beehren wir uns hierdurch mitzutheilen, dass wir mit dem heutigen Tage in unserem Platzgeschäft die Neuerung einführen, dass alle Sorten Brennmaterialien, die wir zum Verkauf bringen,

in plombirten Säcken

jeder mit einem Netto-Centner ausgewogen zur Anlieferung kommen. Sowohl das Abwiegen, als auch die Controlle hierüber werden auf das Gewissenhafteste besorgt, und übernehmen wir für jeden durch uns zur Anlieferung gebrachten, mit unserer unverletzten Plombe versehenen Sack Brennmaterial volle Verantwortung fürs richtige Gewicht. Diese Geschäftshandhabung haben wir in München und ganz speciell in Wien vorgefunden, woselbst jede Haushaltung ihren Kohlenbedarf nur auf diese Weise deckt. Wir glauben bestimmt, dass diese Einrichtung hier am Platze auch gute Aufnahme finden wird, ist es doch die einzigste und bequemste Art, leicht sich Selbst-Controlle über seine Kohleneinkäufe machen zu können. Bis Ende Oktober er. halten wir nachstehende Netto-Preise, geltend per sofortige Kasse:

Böhmische Salon-Kohlen		per 100 Ctr. frei Keller	per 1 Ctr. in plomb. Säcken
I. Sorte, vollständiger Ersatz für Steinkohle			
Stücke		74 Mk.	79 Pfg.
Mittel I und II		78 "	78 "
Nuss I		64 "	69 "
II. Sorte, vorzügliche Hausbrandkohle			
Stücke		62 "	67 "
Mittel I und II		61 "	66 "
Nuss I		56 "	61 "
Pa. westf. Anthracit-Nusskohle II		170 "	175 "
" " Schmiedekohle		112 "	117 "
" " oelsen. Waschwürfel-Kohle		125 "	130 "
" " Waschkörpel-Kohle		115 "	120 "
Beste Grude-Coaks		70 "	75 "

Pa. Gascoaks { ab Lager 1 Hektol. mit 90 Pfg. frei Haus 1 " " 95 "

Prima Nasspressteine

100 Stück frei Haus 1,30 Mk.
1000 " " " 12,50 "

Pa. Luckenauer Brikets, anerkannt beste Marke

1 Ctr. ab Lager 56 Pfg. 1 Ctr. frei Haus 68 Pfg.
per 100 Ctr. frei Haus 62 Mk.

Pa. Bitterfelder Brikets

1 Ctr. ab Lager 51 Pfg. 1 Ctr. frei Haus 63 Pfg.
per 100 Ctr. frei Haus 57 Mk.

Sämtliche Sorten sind das Vorzüglichste, was es giebt; nicht conveniende Waare nehmen sofort zum Umtausch zurück. Wir übernehmen auch Abschlüsse auf wöchentliche feste Lieferungen in gewissen Qualitäten, so dass Familien, die nicht viel Platz zum Lagern grösserer Kohlenvorräthe haben, durch einen solchen Schluss auf längere Zeit sich die Grosso-Preise sichern können. Hochachtungsvoll

W. H. Loesch & Co.

Halle a. S.

Niederlage: Güterbahnhof-Nordende, Schuppen 17, Zufahrt Diemitzer Brücke, Comptoir: Berlinerstr. 5 d part.

Annahmestellen für Aufträge

sind ferner noch bei den Herren: **W. Assmann**, Grosse Ulrichstrasse 27, **C. Hoffmann**, Vor dem Steinthor 2 d, **Ferd. Puppendorf**, Leipzigerstrasse 70, **W. Bremer**, Zwingerstrasse 18a.

Streng reell aber aussergewöhnlich billig!

Wegen Eröffnung eines Fabrikationsgeschäftes am tieferen Platze will ich mein Detailgeschäft vollständig in kurzer Zeit ausverkaufen, offerire folgende Artikel:

Wolle Bollsp. prima Qual. 2,00, Triecottailen, Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Strickjacken, Jagdwesten, Normalhemden, Hosen, Barchenthemden für Männer, Frauen u. Kinder, weisse Hemden für Männer, Frauen und Kinder, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Shlipse, Triecotagen, Kinderkleider, Betttücher, Gardinen, Spitzen, Rüschen, Schürzen u. v. a. M. Jeder Käufer kann sich überzeugen, daß sämtliche Artikel im Preise bedeutend heruntergesetzt.

Gustav Blochert,

Rannischestraße 3.

Saden: Einrichtung zu verkaufen.

Bureau für Rechtsfaden.

Sahlungsbeichte, Testament, Gefassen Kaufverträge, Klagen, deren Entgegnungen, Verwaltung in Nachlassen, Einz. alter Forderungen, bierin la Referenzen, Gelude u. a. Schrift. Arbeiten werden bei billiger Berechnung zur Ausführung gebracht. Rath in allen Sachen kostenlos.

W. H. Grapentin & R. Flade.
Gr. Schloßgasse 13, I.

NB. Auch werden beliebige Anmelde. für Schnell- und Schlichterunterricht gegen ein mäßiges Honorar von 8 Mk. unter Garantie entgegen genommen. Für Unbemittelte nach Uebereinstimmung.

Den geehrten Herrschaften u. Prinzipalen von Halle u. Umgegend theile ich ergebend mit, daß ich mich als **Stellenvermittlerin**

in jeder Branche niederlassen habe. Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, jedem Wünsche entsprechen zu können. Ich bitte daher, mich bei irgend welcher Belegung in Anspruch nehmen zu wollen.

Alma Grapentin,
Halle a. S., Gr. Schloßgasse 13, I.

Rein vollständig rein gelöst: Kali-Fettseife,

4 Stück 20 Pfg.

Wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Helsen und Conferdiren der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher, dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Helsen, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebend zu empfehlen. **Seifenfabrik d. Eduard Kobert.**

E. Karras jun.,

Preddermeister, Leipzigerstraße 4, Schirme, Stöcke, Pfeifen, Pfeifenbanden, Cigarrenspitzen von Meerschaum, Bernstein und Weisstein in großer Auswahl billigst.

Musik!

Kunden achtaberer Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, und eine gute Lehre sowie gute Behandlung suchen, finden i. Zeit gute u. unentgeltliche Aufnahme. **Hed. Vikra bei Baumburg, Leppin**, Stadtmusikdirector.

Bekanntmachung.

Massen-Ausverkauf.

Die z. Th. aus der **A. Wolff'schen** Concursmasse herrührenden Waaren, bestehend aus

Herren- u. Knaben-Garderoben,

müssen in kürzester Zeit geräumt sein und werden solche zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Der Verkauf obgenannter Waaren findet im **Ed-Laden Gr. Steinstrasse 14** (schrägüber Café Bauer) statt.

Es kommen zum Verkauf:

- circa 6000 Stück nur elegante Ueberzieher,
- " 5000 " compl. verschied. Anzüge,
- " 6000 " einzelne Hosen,
- Joppen, Jackets, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
- Schlafröcke, Sommer-Paletots, Westen,
- Arbeiter-Garderobe etc.,

Alles in Massen-Vorrath.

Der Verkauf findet nur gegen baar täglich von 8-12 Vormitt. u. 2-7 Uhr Nachm. statt; nur

Gr. Steinstrasse 14 (im Ed-Laden).

Der Verwalter.

Bill. Preise. Garantie.

Fabrikflager in Jagdgewehren und Patronenbüchsen von v. Dreyse, Sommerda.

Jagd-Joppen in Jagdleinen. Gamaschen u. Sommerjoppen.

Fabrikflager in Jagdgewehren und Patronenbüchsen von v. Teschner & Co., Frankfurt a. O.



W. Tornau,
Wüchsmacher,
Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 89
— Größtes Lager am Platze —

von **Laucastergewehren** mit und ohne Hähne (Selbstspanner), **Drillingen, Heckschützen, Teschins.**
Revolver von 5 Wf. an.

Sämmtliche **Jagd- und Munitions-Artikel** in nur guter Qualität. Lager in **geladenen Jagdpatronen**, 100 Stück von 6 Mark an. Reparaturen in allerhanden Weite auszuführen.

Alle Waffen nehme in Zahlung.

Prämie für den Allg. deutschen Jagdschutz-Verein.